

Liebe Eltern,

für den letzten Adventssonntag in diesem Jahr geben wir Ihnen die noch fehlenden Kugelglöckchen für das Schellenband mit. Die ältesten Glocken hat man in China gefunden. Sie sind mehr als 5000 Jahre alt. Die Glocke ist damit eines der ältesten Instrumente der Welt und erfüllt vielfältige Aufgaben. Noch vor wenigen Jahrzehnten verkündete allein ihr Klang den Tageslauf. Am Morgen, am Mittag, am Abend, zu großen Festen und zum Gottesdienst läuten die Glocken. Im Gebirge hört man durch sie wo die Tiere sind. Die Türglocke kündigt Gäste an. Wir kennen sie als Pausenglocke, Schiffsglocke oder Bahnhofsglocke. Wenn es brannte wurde früher die Feuerglocke geschlagen. Unverkennbar der Klang der Glocken im Big Ben. Im Dresdner Zwinger können Sie einem Glockenspiel lauschen und in Halle an der Saale wird zur Mittagszeit für jedes am Vortag neugeborene Kind eine Glocke angeschlagen. Es gibt sie in vielfältigen Formen und Materialien. Ganz einfache gibt es aus Blech oder Ton – *schon aus einem Blumentopf kann man eine Glocke herstellen*. Andere sind aufwändiger und aus edlem Metall gegossenen. Es gibt auch Glocken die kunstvoll aus Porzellan gemacht und aufwändig gestimmt sind. Trotz der Verschiedenheit, eines haben alle Glocken gemeinsam: sie müssen angeschlagen werden, damit sie klingen können. Ein kleiner Stoß genügt und man hört sie weit übers Land. Das erinnert mich an das Lied: „*Go tell it on the Mountain ...*“. *„Geh! Ruf es auf dem Berge über das Tal weit in das Land. Geh! Ruf es auf dem Berge, das Jesus ist geboren.“* Heißt es in einem traditionellen Weihnachtslied. Engel erscheinen den Hirten, dann gehen sie los zuerst das Kindlein zu schauen. Ganz bewegt von dem Neugeborenen erzählen sie dann alles, was sie erlebt hatten. Auch die Weisen aus dem Morgenland bekamen zuerst einen Impuls von außen. Ein Stern erschien ihnen und zeigt den Weg. Sie können nicht anders, sie müssen dem Stern folgen und finden das Kind im Stall. Auch wenn es nicht explizit in der Bibel steht – ich kann mir nicht vorstellen, dass die Weisen aus dem Morgenland die Botschaft nicht weitergetragen haben.



Noch ist nicht Weihnachten – wir bereiten uns noch vor auf das Kommen Gottes. Überlegen Sie einmal, was Sie so berührt, dass es Sie in emotional in Schwingung versetzt. Wir sind da nicht viel anders als die Glocken. Mitunter sehen uns FreundInnen und KollegInnen diese Schwingungen schon an und wir müssen unbedingt davon berichten. Es gibt da bestimmt viele schöne Dinge. Kleinigkeiten vielleicht nur. Manchmal ist es eine Überraschung. Etwas mit dem man nicht gerechnet hat. So etwas erzählt sich leicht weiter. Es gehören aber auch die schwierigen Erlebnisse dazu – *Stichwort: Feuerglocke*. Dinge, die uns ärgern, aufreizen oder wütend machen. Hier ist es besonders wichtig davon erzählen zu können – das beruhigt und die oft als negativ empfundenen Schwingungen können sich verflüchtigen. Wer diese Dinge auch Gott erzählen kann oder möchte, macht das in einem Gebet. Zünden Sie mal für jede dieser erzählenswerten Dinge eine Kerze an. Das geht gut in der Woche vor Weihnachten. Gott hört zu und am heller werden des Lichtes werden Sie merken: Es ist Weihnachten geworden und das dürfen Sie fröhlich allen Mitmenschen zurufen.

## Anleitung Schellenband:

1. Bilden Sie mit einem Band eine Schlaufe und verknöten Sie diese mit den anderen zwei Bändern.
2. Die langen Enden verflechten Sie jetzt zu einem Zopf, wenn möglich flechten Sie die kurzen Knotenenden mit ein, das wirkt einem aufdröseln des Knotens vor.
3. Im Verlauf fädeln Sie die fünf Glocken bspw. in der Reihenfolge klein – mittel – groß – mittel – klein auf die Bänder und verflechten Sie mit.
4. Zum Schluss machen Sie einen Knoten und fertig ist das Schellenband.

Man kann es nun an der Schlaufe halten und schütteln. Es lässt sich aber auch um das Handgelenk oder die Fessel des Kindes schlingen – nun kann das „Pferdchen“, wie eine Kutsche durch die Wohnung galoppieren. Es ist auch möglich zur Musik zu tanzen. Bei „Jingle Bells“ oder „Kling Glöckchen Klingeling geht das besonders gut.

Einen gesegneten vierten Advent wünscht Ihnen

Andreas Majta

und das Team vom Kindergarten